

MEDIENMITTEILUNG

Bern, 14. Oktober 2019

Bessere Rahmenbedingung für die Schweizer Milchproduktion!

Direktion

Weststrasse 10
Postfach
CH-3000 Bern 6

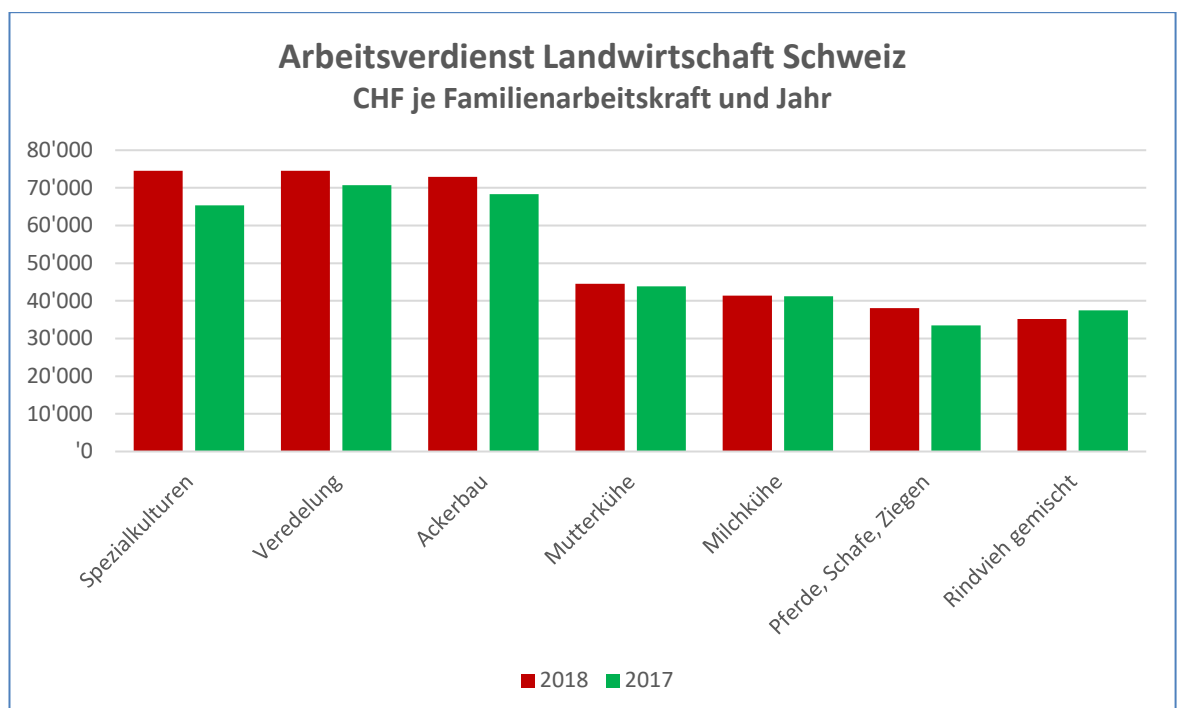
Telefon 031 359 51 11
Telefax 031 359 58 51
smp@swissmilk.ch
www.swissmilk.ch

swissmilk

Gemäss der zentralen Auswertung von Agroscope sind die Einkommen auf den Landwirtschaftsbetrieben 2018 im Mittel um 4.1 Prozent auf gut 70'600 Franken pro Betrieb gestiegen. Unterschlagen werden in der offiziellen Kommunikation aber die immensen Unterschiede zwischen den unterschiedlichen Produktionsrichtungen. Für die Milchproduktion resultiert 2018 ein stagnierender Jahresarbeitsverdienst von rund 41'400 Franken. Mit diesen Perspektiven wird kaum mehr investiert. Deshalb sind nun die agrarpolitischen Weichenstellungen für die Zukunft der Milchproduktion in der AP22+ sehr entscheidend.

Agroscope hat die Ergebnisse der Zentralen Auswertung von landwirtschaftlichen Buchhaltungen für das Jahr 2018 publiziert. Gegenüber dem Vorjahr sind die Einkommen um 4.1 Prozent gestiegen und betragen im Mittel 70'600 Franken pro Betrieb mit 1.36 Familien-Arbeitskräften. Somit haben offensichtlich auch die zum Teil extremen Wetterentwicklungen in der Summe in den Buchhaltungen 2018 mehr positive Effekte hervorgebracht als Schäden hinterlassen. So könnte man aus den offiziellen Pressedokumentationen den Eindruck erhalten, es sei hier alles bestens.

Der Blick ins Detail zeigt aber ausserordentliche Unterschiede, je nach Produktionszweig. Spezialkulturen, Veredelung und Ackerbau wirtschaften hier generell gegenüber der Tierhaltung in einer anderen Liga (siehe Grafik).



Beispielsweise der Arbeitsverdienst je Familienarbeitskraft bei Betrieben mit Milchkühen erreichte 2018 rund 41'400 Franken; im Tal etwas mehr, aber mit sinkender Tendenz und im Berggebiet etwas weniger, aber mit steigender Tendenz. Gegenüber dem Vorjahr ist da keine relevante Entwicklung nach oben auszumachen, denn der Ertrag ist faktisch überall parallel zum Aufwand gestiegen. 2018 ergibt dies am Ende einen Arbeitsverdienst beim Betriebszweig Milchkühe von 17.41 Franken je Arbeitsstunde; das sind vernachlässigbare 10 Rappen mehr als im Vorjahr und rund einen Franken mehr als 2016. Auch im Tal werden im Mittel aber keine (bescheidenen) 20 Franken erreicht. In der übrigen Wirtschaft liegt die Referenz bei rund 30 Franken.

Bei nüchterner Betrachtung und unter dem Blickwinkel der möglichen Alternativen, auch innerhalb der Landwirtschaft, stellen sich Fragen. Obwohl die Milch in der Schweiz sehr standortgerecht ist, schlägt sich das heute im Mittel nicht im wirtschaftlichen Ergebnis und im Arbeitsverdienst nieder; insbesondere bei der Molkereimilch. Deshalb ist es nun sehr entscheidend, wie die agrarpolitischen Weichenstellungen für die Zukunft bei der AP22+ vorgenommen werden, damit Perspektiven entstehen, welche die Investitionsbereitschaft in diesem Zweig für die Zukunft sicherstellen.

Weitere Auskünfte:

Thomas Reinhard, Projektleiter SMP

031 359 54 82

Reto Burkhardt, Kommunikation

079 285 51 01

2'670 Zeichen (inklusive Leerschläge)

Detailinformationen zur Milchproduktion:

Jahres-Arbeitsverdienst je Familienarbeitskraft (Fr./Person)			
Region	2016	2017	2018
Tal	50'339	47'307	46'592
Hügel	38'215	41'349	42'842
Berg	35'838	38'530	38'356
Alle (Fr./Person)	39'097	41'205	41'424
Alle (Fr./Std.)	16.43	17.31	17.41

